Ueber die electrischen Erscheinungen an frisch bereiteter Chokolade,

von O. Gutheil, derzeit in Lemgo.

(Aus einem Briefe an Dr. Brandes.)

Die von den Herren Raab und Liebermann bekannt gemachten Erscheinungen an frisch bereiteter Chokolade habe ich mehrmals bestätigt gefunden. Frisch aus den Formen geschlagene Chokolade brachte ich durch einem Messingdrath mit dem Bennetschen Electroscop in Verbindung. Den Goldblättchen des Electroscopes war + E ertheilt worden; sie zeigten jetzt stark — E an. Dieser Versuch gab bei mehreren Wiederholungen stets dasselbe Resultat.

Herrn Hofapotheker Constantini, welcher genannte Erscheinungen dem Cacaoöle als solchem und nicht der Electricität zuzuschreiben geneigt ist, kann ich nur insofern beistimmen, daß sowohl genanntes Oel, als auch jede andere fette, festwerdende Substanz, so auch Wachs für sich zwar sehr oft jene Figuren zu erkennen geben, immerhin bemerkte ich jedoch an meinem Electroscope deutlich die entströmende Electricität.

Pharmaceutische Bemerkungen,

von Aug. Wilh. Büchner, Apotheker in Mainz,
Ehrenmitglied des Vereins.

1) Die von Herrn Kreisdirektor Schwabe beobachtete, im XI Bande 2 Hefte mitgetheilte Erscheinung einer star-

ken,

ken, fast bis zur Entzündung des zur Aufbewahrung dienenden Kastens von 8 Pfund unter Besprengung mit Wasser zur Verhütung des Stäubens, gestoßenen Kobalts ist mir früher nicht Einmal, sondern öfter vorgekommen. Ohne dieser Erscheinung eine Erklärung unterlegen zu wollen, kann ich, entgegen der angeführten Bemerkung: daß diese Erhitzung lediglich durch den Stoß hervorgebracht seyn möge, das Gegentheil versichern, indem dieselbe nur durch das zugesetzte Wasser entsteht. Denn wird der Kobalt trocken und bei trockenem Wetter gestoßen, so entsteht die Erhitzung nicht, wohl aber in einigen Minuten wenn das Pulver angefeuchtet wird.

---

2) Ich habe schon manche verschiedene Vorschriften zur Anfertigung einer schönen schwarzen Dinte, theils mit theils ohne Galläpfelsurrogate, eingeschlagen; aber mit ersteren dieselbe nicht selten unbrauchbar, mit letzteren nichts Vorzügliches erhalten. Manche meiner Herrn Collegen werden zweifelsohne gleiche Erfahrungen gemacht haben, denn schon öfter hörte ich sagen: Galläpfel sind Galläpfel, und die neuen Vorschriften mit deren Surrogaten taugen nichts.

Es gereicht mir daher zum Vergnügen, die Versicherung geben zu können, daß die im XI Bande 1sten Heft des Archivs vom Herrn Apotheker Köhler in Cassel mitgetheilte Vorschrift eine sehr gute Dinte liefert, und ihr, ihrer Wohlfeilheit wegen, wohl der Vorzug vor allen andern gebührt.

 Ei-